

**ALLGEMEINER**  
**TECHNISCHER ANZEIGER**  
**FÜR UNGARN.**

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

**Abonnement für das Inland:**  
 Ganzjährig . . fl. 6.— Halbjährig . . fl. 3.—  
**Für Deutschland:**  
 Ganzjährig Mark 12.— Halbjährig Mark 6.—  
**Für die übrigen Länder des Weltpostvereines:**  
 Ganzjährig . . . . . Frcs. 20.—

Eigenthümer und Redakteur:  
**JULIUS SINGER.**  
 Redaktion und Administration:  
**Budapest, IV., Rostély-utcza 3.**

**Erscheint am 1. und 15. jeden Monates.**

**Inserate**

**werden zu 10 kr.**

per 4-mal gespaltene Petitzeile berechnet.

**Inhalts-Verzeichniss:**

Der Kupfermarkt. — Zwangläufige Ventilsteuerung. — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten. — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Patentanmeldungen. — Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Wichtige Offertausschreibungen. — Wichtige Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

**Der Kupfermarkt.**

Obleich der augenblickliche Preis des Kupfers in gar keinem Verhältniss zur Lage von Angebot und Nachfrage steht, darf man doch nicht erwarten, dass die ausserordentliche Steigerung der Produktion, die ja sicherlich bald genug ihren Einfluss geltend machen wird, eine plötzliche Veränderung des Marktes hervorrufen oder gar die Kurse wieder auf den Stand bringen würde, den sie Mitte vorigen Jahres einnahmen.

Bekanntlich war die erste Ursache der Hausse in Kupfer der steigende Konsum, der gerade zu einer Zeit auftrat, als die Produktion in verschiedenen Ländern wegen der wenig lohnenden Preise eingeschränkt worden war, und man demzufolge die Lager zum Theil räumte. Aber diese Besserung, die eigentlich mehr scheinbar als wirklich vorhanden war und allenfalls eine geringe Erhöhung der Notirungen gerechtfertigt hätte, dient einigen Spekulanten als Vorwand, den Kupferpreis nach und nach bis zu der heutigen exorbitanten Höhe hinaufzuschrauben. Auch die Nachricht, dass der Präsident der Standard Oil Company, Mr. Rockefeller, ernsthaft die Gründung eines Syndikats aller bedeutenden Kupferminen in den Vereinigten Staaten erwäge, hat das ihrige zu dieser Aufwärtsbewegung beigetragen: denn da in Nord-Amerika die Hälfte alles auf den Weltmarkt gebrachten Kupfers produziert wird,

so musste offenbar dieses Syndikat, wenn es zu Stande kam, auf die ganze Lage bedeutenden Einfluss ausüben. Seit einiger Zeit ist es davon ganz still geworden, doch dürfte sofort wieder die Rede darauf kommen, wenn die amerikanischen Haussiers dies für opportun halten.

Zweifellos würde die Vereinigung der amerikanischen Kupferminen ein gewaltiges Unternehmen sein, aber trotz der zahllosen Schwierigkeiten, die sich ihr entgegenstellen, dürfte die Nachricht von dem Zustandekommen eines solchen Ringes in Fachkreisen keine allzugrosse Verwunderung erregen, da man schon damit vertraut ist, Mr. Rockefeller auch das Unmögliche möglich machen zu sehen. Man braucht nur an die unter ähnlichen Verhältnissen von ihm zu Stande gebrachte Vereinigung der Eisenminen am Lake Superior zu denken; im vorliegenden Falle würde ein, wenn auch nur partieller Zusammenschluss der Kupferminen ungeahnte Folgen haben. Uebrigens ist es bemerkenswert, dass die europäischen Spekulanten sich wegen der drohenden amerikanischen Gefahr nicht allzuviel Kopfzerbrechen zu machen scheinen, während die Käufer es zu Wege gebracht haben, eine erträgliche Situation zu schaffen, indem der Preis vom 15. Februar bis Anfang März um 80 Mark per Tonne gesunken ist.

Bei der augenblicklichen Lage dürfte es von Interesse sein, die Produktion und die sichtbaren Lager in Kupfer auf der ganzen Erde etwas näher zu betrachten, weil man erstens daraus am besten ein Bild des Marktes gewinnt, dann aber auch bis zu einem gewissen Grade dannach die Aussichten für die nächste Zukunft bestimmen kann. Die sichtbaren Lager in Europa waren am 1. März cr. 24.326 Tonnen, gegen 26.015 am 31. Januar, 29.262 am 1. März 1898 und 30.850 im Jahre vorher. Während der letzten sieben Monate überstiegen die Verkäufe die Lieferungen um 5000 Tonnen. Die Ankünfte dagegen stellten sich im Februar auf 13.716 Tonnen gegen 18.904 im Januar

**PÜRNER NÁNDOR,**

**KLEINPEST-BUDAPEST.**

Fabrik für Oel, Theer-, Harz-  
und Fettprodukte.

Consistente Maschinen-  
fette und Wagenfette.

**Firniss-Siederei**

als Spezialität mit Dampf-  
betrieb.

und 22.639 im Dezember. Dies liegt vor allem an dem Rückgang der amerikanischen Ausfuhr nach Europa, die im Februar nicht mehr als 6206 Tonnen gegen 10.616 im Januar und 14.225 im Dezember betrug. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind hieran die amerikanischen Eigner schuld, die in der Hoffnung auf eine weitere Hausse sich abwartend verhalten. In diesem Falle dürfte aber der Rückschlag nicht lange auf sich warten lassen, dessen nächste Folge in einem fühlbaren Sinken der Preise bestehen wird. Es bleibt allerdings noch der Verbrauch des Ueberschusses in den Vereinigten Staaten selbst denkbar, wenn man die riesige Entwicklung der amerikanischen Industrie in Erwägung zieht. Ein Vergleich der Produktions- und Exportziffern während des Jahres 1898 zeigt jedoch, dass dies unter den augenblicklichen Verhältnissen unmöglich ist.

Die Kupferproduktion der ganzen Welt belief sich nach «Kraft und Licht» im Jahre 1898 auf 424.126 Tonnen, wovon 234.271 auf die Vereinigten Staaten, 189.855 auf alle übrigen Länder kommen. 1897 produzierten letztere 181.730 von 397.790, 1896 169.470 von 373.363 Tonnen, d. h. innerhalb zwei Jahren ein Anwachsen der Produktion um 20.000 Tonnen gegen 30.000 Tonnen in den Vereinigten Staaten allein; diese letztere liefern also nicht nur weit über die Hälfte des gesammten Kupfers, sondern ihre Produktionsfähigkeit wächst auch unverhältnissmässig viel rascher als die der übrigen Länder. Dieser Vergleich giebt einen Begriff von der Bedeutung, die ein amerikanisches Kupfer-syndikat haben müsste, zumal innerhalb der nächsten Jahre kein anderes Land daran denken kann, mit Amerika zu wetteifern; allerdings müssen die Kupferpreise sich in einer gewissen Höhe halten, um den Förderarbeiten in einigen Minen eine noch grössere Ausdehnung zu geben.

Zweifelsohne sind die Kupferlager von Mexiko und Chile viel bedeutender als die der Vereinigten Staaten, aber sie werden bei weitem nicht voll ausgenutzt: Dies liegt vor allem an den noch in Kraft befindlichen Minengesetzen, die für die gedeihliche Entwicklung der Kupfergewinnung ein grosses Hinderniss bilden, ferner an dem Fehlen einer direkten Verbindung mit den Ausfuhrhäfen und endlich daran, dass die Ausbeutung noch immer in der alten Art und Weise betrieben wird. Jedenfalls können noch Jahre vergehen, ehe es den genannten Ländern gelingt, ihre Kupferproduktion nennenswerth zu steigern. Gegenwärtig erzeugt Mexiko 11.000 Tonnen und Chile 25.000 Tonnen Kupfer.

Die Minen von Spanien und Portugal ergaben 1898 nur 53.225 Tonnen gegen 54.060 in 1897, folgen jedoch immer noch unmittelbar hinter den amerikanischen. An sie schliessen sich Japan mit 25.000, Deutschland mit 20.000, Australien mit 18.000 und Kanada mit 8040 Tonnen. Einzeln betrachtet, erscheinen diese Zahlen verschwindend gegen die Produktion der Vereinigten Staaten. Immerhin ist die Lage des Kupfer-

marktes nicht so schlecht wie sie auf den ersten Blick erscheint. Zunächst ist ein Zustandekommen der Rockefeller'schen Vereinigung wenig wahrscheinlich, da zu viel verschiedene Interessen im Spiel sind und die grossen amerikanischen Minen im Prinzip opponiren. Aber selbst angenommen, das Projekt realisire sich dennoch — wie oben bemerkt, ist von Mr. Rockefeller Alles zu erwarten — so wird immer noch in der ganzen übrigen Welt genug Kupfer produziert, um den Markt im Gleichgewicht zu halten. Gerade die amerikanischen Minen würden dadurch in eine prekäre Lage gerathen; doch wird es kaum dahin kommen.

Es scheint Mr. Rockefeller nicht gelungen zu sein, sämmtliche amerikanischen Kupferbergwerke für seine Idee zu begeistern, sondern nur einen kleinen Theil derselben, die noch dazu von untergeordneter Bedeutung sind und alle zusammen nur 50.000 Tonnen Jahresproduktion haben. Die grossen Minen, wie Anakonda, Montana etc. haben dagegen jede Betheiligung schlankweg abgelehnt.

Im Jahre 1899 wird die Gesamtweltproduktion ca. 75.000 Tonnen höher als im Vorjahre sein, infolge der fortwährend gesteigerten Leistungsfähigkeit der Minen von Japan, Australien, Kanada und selbst Chiles und Mexikos, die jetzt ebenfalls mehr Regsamkeit entwickeln. Die Kupfererzminen von Chile wären, richtig ausgenutzt, ausreichend, dieses Land zu einem Hauptproduktionszentrum für Kupfer zu machen.

Alles in allem genommen, lässt sich ein allmähliges Sinken des Kupferpreises mit ziemlicher Sicherheit erwarten, wenn auch für die nächste Zeit ein Behaupten der Notirungen und selbst eine neue Hausse durchaus nicht ausgeschlossen erscheint; lange kann diese aber bei der erhöhten Produktion nicht mehr andauern, zumal der Konsum, wie oben gesagt, wesentlich gesunken ist.

## Zwangläufige Ventilsteuerung

von Vincenz Mannák in Budapest.

(Mit Abbildungen, Fig. 1 und 2.)

Die Firma Ganz & Komp. in Budapest hat das Ausführungsrecht einer dem Civil-Ingenieur und Maschinenfabrikanten Vincenz Mannák in Budapest, VIII., Körös-utca 31 patentirten zwangläufigen Ventilsteuerung erworben, deren konstruktive Durchbildung aus den Ausführungsbeispielen Fig. 1 u. 2 erkenntlich ist.

Fig. 1 zeigt den Vertikalschnitt durch die Steuerung eines mit einem einzigen Excenter arbeitenden Zylinders. Die beiden Ventile (Ein- und Auslassventil) sind in der üblichen Art als Glockenventile mit auswechselbaren Gittersitzen gedacht und in besonderen, an den Zylinder angegossenen Gehäusen untergebracht. Die Ventilstangen werden durch Spiralfedern so beeinflusst, dass beide Ventile für gewöhnlich geschlossen sind. Zum Oeffnen derselben dient die nachstehend beschrie-

Vorzügliche Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs Maschinen  
System und Patent Sedlacek,  
erzeugen als Spezialität

**KOGLER & ROSZNER**

Maschinenfabrik,

**BUDAPEST, Váci-ut 34. szám.**

In allen Grössen komplette Kühlanlagen für Bräuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hôtels, Restaurants, Wurst- u. Fleischwaaren-Fabriken, Molkerelen, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Parafin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

bene Steuerungsvorrichtung. Dieselbe besteht für das Einlassventil aus einem, mit dem vorderen Ende in der Stange des Einlassventiles, mit dem hinteren am Gehäuse desselben Ventiles gelagerten Hebel und dem darunter angeordneten dreieckförmigen kurzen Anschlag. Der letztere schwingt um einen in der Wandung des Ventilgehäuses eingelagerten Drehbolzen und steht unter dem Einfluss der Stange *e*, welche bei *a* drehbar an einen Fortsatz am Excenter angelenkt ist, der gewissermassen die Stelle der Excenterstange vertritt. An dem Fortsatz ist noch eine zweite Drehstelle vorgesehen; diese wird durch den Hebel *b* erfaßt, der um den verstellbaren Oscillationspunkt *h* schwingt; *h* kann mittels des um einen fixen Punkt drehbaren Winkelhebels *c d* und die an *d* angelegte Regulatorstange *f* bewegt werden.

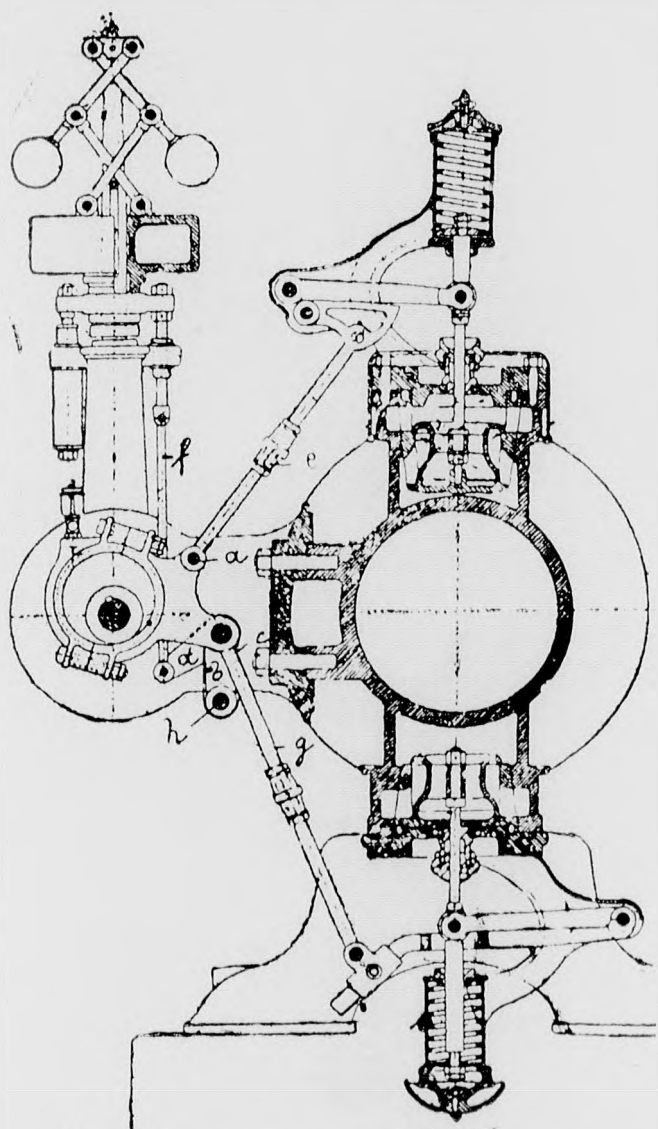


Fig. 1. Ventilsteuerung von V. Mannák.

Der Regulator ist nach obigem im Stande, den Punkt *h* so zu verstellen, dass die Bewegungskomponente der Excenterstange *a* mit Bezug auf die Ventilstange *e* grösser, kleiner oder auch gleich Null wird. In denselben Grenzen ändert sich dann auch die Füllung. Die Steuerung wird so eingestellt, dass beim Anlassen der Maschine der Zylinder eine Füllung von ca. 0.7 erhält. Welche Lage die Theile der Steuerung im Momente der kleinsten Füllung einnehmen, zeigt Fig. 2. Dort sind zwar zwei von einander unabhängige

Excenter gezeichnet, trotzdem bleiben aber die Theile der Steuerung selbst und die Thätigkeit derselben die gleiche. Das Excenter *a*, dient in diesem Falle dazu, um durch die Stange *g* den Winkelhebel am Auspuffventile, unabhängig von der Bewegung der Theile *b c d* etc. zu regeln. Das Anschlagdreieck am Ende der Stange *e* ist hier durch einen Daumen ersetzt, welcher sich gegen eine am Zwischenhebel angehobelte Gleitfläche legt. Dieselbe Figur bietet zugleich Gelegenheit,

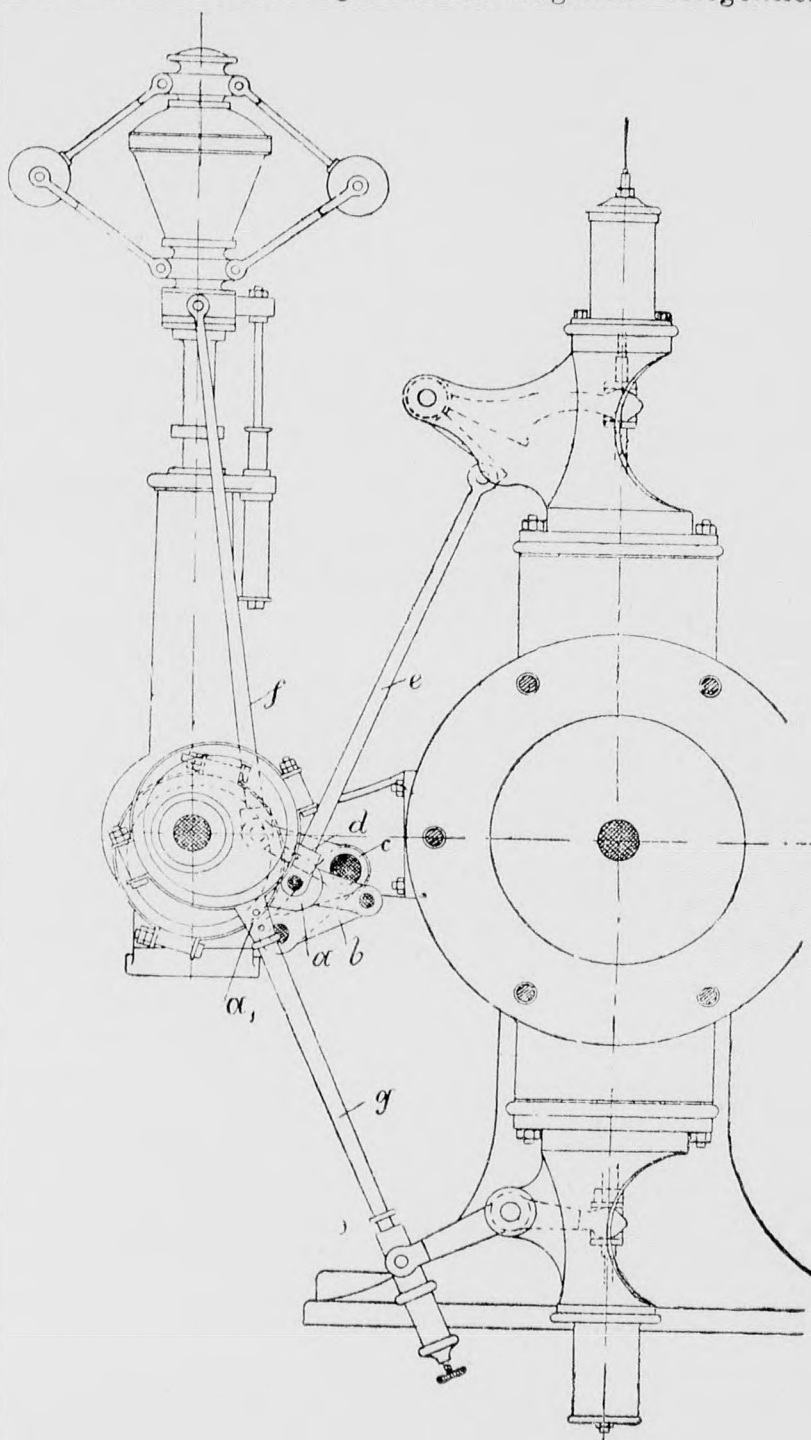


Fig. 2. Ventilsteuerung von V. Mannák.

den Anschluss des Hebels *f* an die Büchse eines etwas anders konstruirten Regulators zu zeigen.

Maschinen, welche mit der Mannák-Steuerung ausgerüstet sind, sollen per Stunde und Pferdekraft einen Dampfverbrauch von 7—8 kg haben. Der wichtigste Vortheil dieser Steuerung ist jedoch anscheinend in dem Umstande zu suchen, dass alle Theile derselben jederzeit nachgestellt oder ausgewechselt und nachgesehen werden können.

# Glaserkitt,

## Miniumkitt,

in vorzüglicher Qualität, liefert prompt oder auf Schluss in grösseren Partien an Grosshändler  
die chemische Fabrik **Pürner Nándor**, Kleinpest.

## Geschäftliche Rundschau.

Die Firma Schilling und Gutzeit, Gesellschaft für Acetylen und Wasserwerksbauten in Budapest, zeigt mittelst Circulair an, dass Herr Ingenieur *V. Berdenich*, welcher bisher die Prokura inne hatte, aus der Firma geschieden ist und die alleinige Prokura Herrn *W. Goetjes* übertragen wurde. Die Bureaux der Gesellschaft wurden nach dem *VI. Bez., Felső-Erdősor 3*, verlegt.

«*Flora*» Erste ungarische Stearinkerzen- u. Seifenfabriks-Aktien-Gesellschaft. Wie wir erfahren, wird das im April l. J. durch eine Feuersbrunst vernichtete Etablissement der «*Flora*» Erste ungarische Stearinkerzen- und Seifenfabriks-Aktien-Gesellschaft in bedeutend vergrössertem Masse aufgebaut und wird noch diesen Herbst die Produktion aufgenommen. Bei der Rekonstruktion der Fabrik wurden die einschlägigen neuesten Errungenschaften der Technik in Anwendung gebracht.

Elektrische Beleuchtung in Veszprém. Im Auftrage einer ausländischen Firma führen die Budapester Elektrotechniker *Béla Hatschek* und *Eduard Dittmann* bezüglich der Einführung der elektrischen Beleuchtung mit der Stadt Verhandlungen.

Ungarische mechanische und elektrotechnische Unternehmung. Unter dieser Firma hat Herr *Julius Feldmann* in Budapest (VI., Kmetty-utca 22) eine Fabrik gegründet, welche sich mit der Erzeugung von *physikalischen, elektrotechnischen* und *mechanischen Apparaten* sowie *ärztlichen Instrumenten* und *Mikroskopen* beschäftigt. Als technischer Leiter dieses Unternehmens fungirt Herr *Adolf Messinger*.

## Vermischte Nachrichten.

Hebung der ungarischen Industrie. Handelsminister *Hegedüs* erledigte eine Unterbreitung des Landes-Industrievereins bezüglich der Unterstützung der heimischen Industrie mit einer Zuschrift, in welcher er den genannten Verein davon in Kenntniss setzt, dass er mit dem Minister des Innern Verhandlungen in der Richtung pflege, dass bei Deckung des gesammten gewerblichen Bedarfs der ungarischen Jurisdiktionen die Produkte der leistungsfähigen heimischen Industrie bevorzugt und diesbezüglich auch bindende Beschlüsse erbracht werden sollen. Im selben Sinne äussert sich auch ein in dieser Frage an die Budapester Handels- und Gewerbekammer gerichteter zweiter Erlass des Handelsministers. Im Nachstehenden veröffentlichen wir beide Erlässe im Wortlaute:

I.

Kgl. ung. Handelsministerium  
Z. 43245

IX.

An den Landes-Industrieverein  
in

Budapest,  
VI., Uj-utca Nr. 4.

Zufolge Ihrer Unterbreitung ddo. 19. Juni d. J. Z. 2107 verständige ich den Verein, dass die «Ungarische Asphalt-

Aktiengesellschaft» und die «Vaterländische Asphalt-Industrie-Aktiengesellschaft» seinerzeit eine gemeinsame Unterbreitung an mich richteten, in welcher sie um Schutz gegen die ausländische Konkurrenz ansuchten.

Auf Grund dieses Ansuchens leitete ich mit dem mit der provisorischen Leitung des Ministeriums des Innern betrauten Ministerpräsidenten Verhandlungen ein, und da diese noch im Zuge sind, liegt meinerseits die Nothwendigkeit einer neuerlichen Verfügung derzeit nicht vor.

Um den Verein von den Tendenzen dieser Verhandlungen in Kenntniss zu setzen, übermittle ich inliegend das Duplikat meines in derselben Angelegenheit an die Budapester Handels- und Gewerbekammer gerichteten Erlasses, aus welchem erhellt, dass die in der Unterbreitung des Vereins zum Ausdrucke gebrachten Wünsche im Laufe der Verhandlungen möglichst vollinhaltlich zur Geltung gelangt sind.

Das Ergebniss dieser Verhandlungen werde ich seinerzeit auch dem Verein mittheilen; die Unterbreitung des Vereins selbst habe ich im Anschlusse an die vorhergängigen Verhandlungen gleichzeitig dem Herrn Minister des Innern übermittelt.

Gleichzeitig theile ich auch zur Beruhigung des Vereins mit, dass ich seit längerer Zeit schon Verhandlungen in der Richtung mit dem Herrn Minister des Innern pflege, dass die heimischen Jurisdiktionen bei Deckung ihres gesammten gewerblichen Bedarfs und bei Ausschreibung ihrer gewerblichen Offertverhandlungen die Produkte der konkurrenzfähigen heimischen Industrie bevorzugen und in dieser Richtung auch bindende Beschlüsse fassen sollen.

Von dem für demnächst zu gewärtigenden Ergebnisse dieser Verhandlungen werde ich den Verein seinerzeit auch verständigen.

Budapest, 22. Juli 1899.

Für den Minister:  
Staatssekretär Schmidt m. p.

II.

Kgl. ung. Handelsminister  
Z. 25647  
XI/99.

An die Handels- und Gewerbekammer  
in

Budapest.

Die «Ungarische Asphalt-Aktiengesellschaft» und die «Vaterländische Asphalt-Industrie-Aktiengesellschaft» haben in einer direkten gemeinsamen Unterbreitung um Schutz der heimischen Asphaltindustrie gegen die ausländische Konkurrenz angesucht.

Ich fordere die Kammer auf, die genannten zwei Aktiengesellschaften zu verständigen, dass ich bei gleichzeitiger befürwortender Uebermittlung ihrer gemeinsamen Unterbreitung an das Ministerium des Innern den Herrn Minister des Innern ersucht habe, die Jurisdiktionen, und im Wege derselben die Städte mit regeltem Magistrat, in erster Reihe das Munizipium der Haupt- und Residenzstadt aufzufordern, dass sie anlässlich der Vergebung von Asphaltarbeiten eventuellen ausländischen Konkurrenten gegenüber bei Konkurrenzfähigkeit hinsichtlich der Waarenqualität und der Transportfähigkeit stets die

Vorzügliche Zeugnisse  
über viele  
ausgeführte Anlagen.

# Kälte- und Eis- Maschinen

von 2000 fl. aufwärts in allen Grössen, komplette Kühlanlagen für Brauereien, Hôtels, Gastwirthschaften, Selchereien, Fleischereten, Schlachthöfe, Markthallen, Molkereien, Chokoladen, Kunstbutter- und chemische Fabriken, Petroleumraffinerien liefert in anerkannt vorzüglichster Ausführung nach eigenem, bestens bewährtem System

**Paul Tiepolt in Bodenbach a. d. Elbe,**  
Spezialfabrik für Eis- und Kühlmaschinen.

Der Generalvertreter für Ungarn, Herr Dénes Ede in Budapest, V., Kálmán-utca 16, ertheilt bereitwilligst über alle Fragen kostenlose Auskunft. Prospekte gratis und franko.

Vollste Garantie wird  
geleistet.

heimische Asphaltindustrie bevorzugen und die Arbeiten an heimische Unternehmungen vergeben sollen.  
Budapest, 8. Mai 1899.

Hegedüs m. p.

**Jubiläum der elektrischen Strassenbahnen in Budapest.** Am 1. August l. J. sind es 10 Jahre, dass wir in Budapest — in dieser Beziehung fast allen europäischen Grossstädten vorangehend — die erste elektrische Bahn dem Verkehr übergaben haben. Wir erinnern uns noch der bescheidenen Anfänge dieses von Vielen mit Misstrauen aufgenommenen Verkehrsmittels. Zunächst bewilligte die Hauptstadt nur eine Probefahrt, welche sich vom Westbahnhofe bis zur Königsgasse erstreckte, und aus dieser Probefahrt entwickelte sich allmählig das ziemlich imposante Netz der elektrischen Stadtbahn. Bald darauf folgte die Umgestaltung der Pferdebahnen der Strassenbahngesellschaft in elektrische und im Ausstellungsjahre die Untergrundbahn auf der Andrassystrasse. Heute ist Budapest die einzige Weltstadt, welche ausschliesslich elektrische Strassenbahnen besitzt. Mehr als ein halbes Tausend elektrischer Wagons vermittelt heute den hauptstädtischen Verkehr, der übrigens in steter Entwicklung begriffen ist. Bekanntlich sind auch jetzt einige Bahnen in Bau, die in wenigen Wochen ihrer Bestimmung übergeben werden sollen, und ausserdem ist eine Reihe mehr-weniger kühner Projekte vorhanden, die zum Theile wenigstens verwirklicht werden dürften. In Hinsicht der Kommunikation steht daher Budapest auf der Höhe der modernen Anforderungen.

**Produktionsstatistik.** Handelsminister Hegedüs lässt eine Statistik der Industrieproduktion anfertigen und die diesbezüglichen Arbeiten sind bereits im Zuge. Die in grossem Stile geplante Arbeit wird 1½ Jahre in Anspruch nehmen. Da die Arbeit vollständig öffentlich vorgenommen werden soll, wurden die hervorragendsten Fabrikanten und Fabriksdirektoren, welche in den zwölf Hauptgruppen der Industriezweige rangiren, ins Ministerium zu einer Enquête einberufen und unterzogen die einzelnen Punkte der Fragebogen einer strengen Kritik. Die Enquête, welche am 7. v. M. begann, nahm jüngst ihr Ende und die Mitglieder erklärten sich mit der Aktion des Ministers vollständig einverstanden. — Mit derselben Angelegenheit beschäftigte sich auch unter dem Vorsitze des Geheimrathes Wekerle das Vorbereitungskomitee des Landes-Industrieraths, nahm unverändert den Entwurf der Fragebogen an und billigte zugleich die statistische Aufnahme und deren Modalitäten.

**Erlassentwurf über den Gebrauch des Acetylen-gases.** Der Handelsminister hat der Budapester Handelskammer den Erlassentwurf über den Gebrauch des Acetylen-gases zur Begutachtung vorgelegt. Die Handelskammer hat nun beschlossen, die Modifikation einiger Verfügungen des Erlass-Entwurfes zu beantragen. Im Erlass-Entwurf ist die Bildung einer Landesprüfungs-Kommission vorgesehen zur obligatorischen Prüfung der Acetylenapparate vor dem Gebrauch.

**Neue Industrien.** Wie wir erfahren, sind Verhandlungen im Zuge, welche die Errichtung mehrerer neuen Fabriksetablissemments zum Zwecke haben. Ausser der Seidenfabrik in Skt. Gotthard, der Weberei in Steinamanger ist die Herstellung einer zweiten Seidenweberei, einer Seidenbandfabrik, einer bedeutenden chemischen Fabrik in Pressburg und einer Pflanzenölfabrik in Fiume in Aussicht genommen. — In Liptó-Rózsahegy wird demnächst die Firma Jakob Klein & Co. mit einem Kapital von 500,000 fl. eine Cellulose-Fabrik errichten. — Aus Temesvár wird uns gemeldet: Beim Magistrat wurde ein Vertrag mit

der Hutstumpfenfabrik Brüder Keller in Oberleitersdorf abgeschlossen, wonach sich diese Firma verpflichtet in Temesvár eine ähnliche Fabrik mit einem investirten Kapital von 300.000 fl., welches Kapital successive bis zu einer Million erhöht wird, zu errichten. Die Stadt gibt dem Baugrund kostenfrei, gewährt die Befreiung von den Gemeindeumlagen und der Pflastermuth. Die Regierung bewilligt eine Jahressubvention, welche sich mit der Zahl der Arbeiter erhöht. Der Betrieb soll mit 200 Arbeitern beginnen und bis 700 Arbeiter gesteigert werden.

**Lokal-Gewerbeausstellung in Pressburg.** Unter dem Protektorate des Erzherzogs Friedrich wird in Pressburg vom 27. August bis 17. September l. J. eine Lokal-Ausstellung von Erzeugnissen der Gross- und Kleinindustrie, des Wein- und Gartenbaues, der oberungarischen Hausindustrie, verbunden mit einem Weinmarkt und einer Weinkostprobe, sowie einer Effektenlotterie und mit sonstigen Veranstaltungen stattfinden, für die sich in allen Kreisen das lebhafteste Interesse kundgibt. Die Ausstellung ist zunächst bestimmt, das vaterländische und insbesondere das ortsansässige Gewerbe zu fördern und zu unterstützen und dasselbe gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu kräftigen; es soll der Beweis erbracht werden, dass der einheimische Bedarf beinahe in allen Zweigen des Gewerbes im Vaterlande selbst gedeckt werden kann, und dass es selbst für die Grenzstädte West- und Oberungarns nicht nöthig ist, sich mit den Einkäufen nach Wien und den sonstigen österreichischen Städten zu wenden. Deshalb ist die Pressburger Lokal-Ausstellung ein eminent patriotisches Unternehmen und hat nicht nur auf kräftige Förderung durch die Regierung Anspruch, die ihr auch in ausgiebiger Weise zutheil geworden ist, sondern auch auf das Interesse und die Theilnahme des gesammten ungarischen Publikums. In Pressburg das von altersher unter den ungarischen Provinzstädten durch den Gewerbefleiss seiner Bewohner hervorrangt und das in den letzten Jahren auch der Sitz einer sehr beträchtlichen Grossindustrie geworden ist, lässt sich durch diese Ausstellung auch am anschaulichsten der Beweis erbringen, dass Ungarn auf industriellem Gebiete sich immer erfreulicher entwickelt. An der Spitze des rührigen Exekutivkomitês, welches mit Umsicht und Energie die Veranstaltung der Ausstellung in die Hand genommen hat, steht der Bürgermeister der königl. Freistadt Pressburg königl. Rath Paul Taller.

**Die Eisenpreise.** Die Gerüchte über eine bevorstehende Erhöhung der Eisenpreise sind noch immer nicht verstummt, trotzdem aus den Kreisen der Montan-Industrie übereinstimmend gemeldet wird, dass eine solche Massnahme für die nächste Zeit nicht zu erwarten sei. Zu diesen Gerüchten gesellten sich ganz unbestimmte Meldungen, dass eine günstige Wendung in dem Kartellkampfe der ungarischen Werke bevorstehe. Beide Momente bildeten den Ausgangspunkt für eine neuerliche stürmische Preissteigerung der meisten Eisenpapiere. Trotz der neuerlichen Meldungen kann nur wiederholt werden, dass eine Preiserhöhung der Eisenwerke nicht als bevorstehend gilt. Die meisten Werke haben, soweit der inländische Konsum in Betracht kommt, bereits ihre Verkäufe bis Ende September abgeschlossen. Die Verkäufe für den Herbst werden aber seitens der Kartelleitung erst gegen Mitte September freigegeben, so dass gegenwärtig, wo keine grösseren Abschlüsse stattfinden, auch kein äusserer Anlass zu einer Preisveränderung gegeben ist. Ob es möglich sein wird, für den Herbst eine Erhöhung der Eisenpreise durchzusetzen, hängt davon ab, ob diejenigen Momente, welche inmitten einer steigenden Rich-

tung der Eisenpreise in der ganzen Welt für Oesterreich-Ungarn allein eine Herabsetzung des Preises für Eisen bewirkten, im Herbst noch fortdauern werden oder nicht. Der Kampf mit den ausserhalb des Kartells stehenden ungarischen Werken hat bisher an Schärfe nicht nachgelassen. Nicht kartellirt sind in Ungarn drei Werke, unter denen die Hernadthaler Eisenwerks-Gesellschaft die grösste ist. Die Hernadthaler Gesellschaft hat bisher grosse Verluste erlitten, und auch die in der nächsten Zeit festzustellende Bilanz des Geschäftsjahres 1898—99 dürfte ein ungünstiges Resultat ergeben. Die Gesellschaft ist auf eine grosse Produktion eingerichtet, ist erst während des letzten Jahres voll in Betrieb gekommen und hat sowohl nach Ungarn wie nach Oesterreich grosse Offerten zu sehr niedrigen Preisen gelegt. Um die Konkurrenz dieses ausserhalb des Kartells stehenden ungarischen Unternehmens aus dem Felde zu schlagen, mussten sich die österreichischen und ungarischen Werke zu Preisreduktionen entschliessen, und das ungarische Eisenkartell war durch die bedeutenden Verkäufe, welche sich seiner Kontrolle entzogen, praktisch ausser Wirksamkeit gesetzt. Die ungünstige Situation der Hernadthaler Gesellschaft hat nun vielfach zu der Ueberzeugung geführt, dass das Unternehmen den verderblichen Konkurrenzkampf nicht länger fortsetzen, sondern eine Verständigung mit dem ungarischen Kartell anstreben werde. Es ist dies aber nur eine Impression, für welche positive Anhaltspunkte nicht gegeben sind. Zwischen der grossen Produktion, auf welche die Werke der Gesellschaft eingerichtet sind, und dem Quantum, welches das ungarische Kartell zu bieten gesonnen sein soll, besteht ein bedeutender Abstand und eine Ueberbrückung dürfte jedenfalls grosse Schwierigkeiten bereiten, wenn sie überhaupt gelingt. Die Hernadthaler Gesellschaft selbst erklärt, dass Verhandlungen wegen Anschlusses an das ungarische Kartell überhaupt nicht stattfinden, und selbst wenn private Besprechungen gepflogen worden sein sollten, könnten dieselben nur unverbindlicher Natur sein. Vorläufig ist nicht bekannt, dass in der nächsten Zeit die Einleitung von Verhandlungen bevorstehen soll, und man glaubt auch nicht, dass dies vor der Feststellung der Bilanz der Hernadthaler Gesellschaft der Fall sein wird. Selbst wenn diese Verhandlungen eingeleitet werden, ist aber ihr Ausgang ungewiss. Bevor nicht für eine Verständigung mit der Hernadthaler Gesellschaft begründete Aussichten vorhanden sind, dürfte aber schwerlich eine Erhöhung der Eisenpreise beschlossen werden.

**Ein ungarisches Kohlenkartell.** Unter dem Titel des «Kundenschutzes» soll zwischen den drei grössten ungarischen Kohlengesellschaften in den letzten Tagen ein Uebereinkommen geschlossen worden sein, welches vorläufig bis zum 1. Juli des Jahres 1901 in Geltung bleibt und den Zweck verfolgt, dass die betreffenden Gesellschaften ihr gegenseitiges Absatzgebiet wahren. Diesem kartellartigen Abkommen gehören die Salgotarjánér Kohlenwerks-Gesellschaft die Nordungarische und die Ungarische Allgemeine Kohlenwerks-Gesellschaft sowie die Gran-Szászvarer Kohlenwerks-Gesellschaft an.

**Ein Kunstdüngerkartell.** Die österreichischen und ungarischen Kunstdüngerfabriken haben ein Kartell geschlossen und den Preis der Superphosphats auf 29 kr. erhöht. Diese Massregel ist umso ungerechtfertigter, als in der letzten Zeit in Amerika grosse Phosphatlager entdeckt wurden, so dass der Preis des Rohmaterials eine Abschwächung erfuhr. Die landwirthschaftlichen Gesellschaften nahmen jedoch die Steigerung nicht ruhig hin. So hat der Oedenburger

landwirthschaftliche Verein die kartellirten Fabriken befragt, ob sie den Mitgliedern, welche jährlich hundert Waggons Kunstdünger brauchen, eine Begünstigung gewähren wollen. Nachdem die Antwort eine abschlägige war, wendete sich der genannte Verein an eine deutsche Firma, welche die Lieferung zu den vorjährigen Preisen zusagte.

**Das Kartell der Jutefabriken.** Dem seitens der österreichischen und ungarischen Jutefabriken abgeschlossenen Preiskartell gehören zwanzig Fabriken an, von denen zwei auf Ungarn entfallen: die Filialfabrik der Ersten Oesterreichischen Jute-Spinnerei und Weberei in Neupest und die Erste Ungarische Spinnerei und Weberei in Lajta-Ujfalú. Die Gesamtindustrie umfassen 40,000 Spindeln und 2500 Webstühle. Die nunmehr erhöhten Preise dürfen von den kartellirten Fabriken nicht unterboten werden. Die Bildung des Kartells wird von den beteiligten Kreisen mit den unvortheilhaften Respiro-Verhältnissen, sowie den Missständen bei der Abnahme von Lieferungswaren, wie dies namentlich bei Bestellungen von Jutesäcken der Fall war, motivirt. Die neuen Bestimmungen betreffen in erster Linie die Festsetzung von Grundpreisen für die marktgängigsten Artikel. Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres notirt Rohjute um  $1\frac{1}{2}$  Rupien höher, somit  $27\frac{1}{2}$  Rupien.

**Das Petroleumkartell perfekt.** Aus Wien wird berichtet: Vor einigen Tagen wurden die Verhandlungen des Petroleumkartells zu Ende geführt. Es wurde ein Uebereinkommen zwischen den Produzenten erzielt, welches mit der Unterzeichnung der Vereinbarungen durch die Raffinerien endete.

## Technisches Allerlei.

**Lokomotivlaternen mit Acetylen.** Langsam, aber sicher wandelt das strahlende Licht aus Kalk und Kohle seine Strasse. Ausser den gewöhnlichen Zwecken dient das Acetylen jetzt auch schon zur Erleuchtung von Leuchttürmen an des Meeres brandender Küste und soll nun auch für die vorn an den Lokomotiven angebrachten Laternen Verwendung finden. Kanada macht jetzt mit solchen Laternen Versuche. Der für diesen Zweck installirte Apparat ist ein Erzeuger von 30 Centimeter Länge und 13 Centimeter Durchmesser; ein Wasserbehälter und ein Reiniger vervollständigen den Apparat.  $4\frac{1}{2}$  Kilogramm Karbid bilden die jedesmalige Füllung des Apparates, der im Tropfsystem ausgeführt ist. Besonders geschliffene Blendschirme verstärken das weisse schöne Licht derart, dass die Bahnstrecke weit vor der Lokomotive tageshell erleuchtet wird. Wenn die Einrichtung sich bewährt, dürfte es nicht ausgeschlossen sein, dass auch bei uns die Lokomotivlaternen in dieser Art erleuchtet werden.

**Die Aluminiumindustrie** hat in den allerletzten Jahren keine bedeutenderen Umwälzungen in ihren Methoden zu verzeichnen. Die in Zukunft sicher am meisten in Frage kommende Anwendung dieses Metalls ist die für elektrische Leitungen an Stelle des Kupfers, die eine Gewichtsverminderung von 52 Proc. und eine Steigerung der Widerstandsfähigkeit um 60 Proc. bedeuten würde. Vorläufig wird es hauptsächlich in Amerika für Telephon- und Starkstromleitungen über grosse Distanzen angewendet. Seine wichtigste Verwendung findet es heute in der Eisen und Stahlbereitung als Zusatz zum Schmelzgut. Im Uebrigen hat man auch schon begonnen, die Holztheile der Kriegsschiffe durch

Aluminium zu ersetzen, soweit sie sich oberhalb der Wasserlinie befinden. Wie weit seine Anwendung in Berührung mit dem Meerwasser zweckmässig ist, darüber gehen die Meinungen der Fachleute auseinander. Weiter ersetzt das Aluminium schon vielfach den lithographischen Stein nach einem «Algraphie» genannten, sich immer mehr einbürgernden Druckverfahren. Auch Fahrräder aus Aluminiumrohr werden neuerdings in wachsender Anzahl fabrizirt. Das Löthen des Aluminiums bot zuerst gewisse Schwierigkeiten, doch kann man heute ohne Mühe zwei Aluminiumstücke fest miteinander verbinden.

#### **Totale Rauchverbrennung und Kohlenersparnis.**

Ein Beweis dafür, dass es bei dem heutigen Stande der Technik möglich ist, bei kleineren und grösseren Dampfkesselbetrieben vollständig rauchlos zu arbeiten, ist nachfolgender verbürgter Vorfall, welcher sich in Bayreuth zugetragen hat. Eine dortige grössere Spinnerei hatte vor Kurzem ihre sämtlichen Dampfkessel mit neuen rauchverzehrenden Feuerungen, nach dem Patent der Firma Otto Thost in Zwickau i. Sa. einrichten lassen, ohne dem Dampfkessel-Revisor eine Anzeige davon zu machen. Eines Tages kommt nun einer der Herren Assistenten des Revisions-Vereins, um die Dampfkessel dieser Spinnerei einer äusseren Revision zu unterziehen. Schon von Weitem fällt dem Revisionsbeamten auf, dass der sonst stark qualmende Schornstein nicht raucht, und er behält denselben im Auge, bis er in die Nähe der Fabrik selbst kommt. Da aber der Beobachter auch in der Nähe absolut keinen Rauch dem Schornstein entweichen sieht, kommt er zu der Anschauung, dass das Etablissement aus irgend einem Grunde stehen müsse, und dass es besser sei, umzukehren und die beabsichtigte äussere Revision dann vorzunehmen, wenn die Fabrik wieder im Betrieb sei. Nach einigen Tagen wurde der Besuch erneuert, und der Herr Assistent machte wieder die Bemerkung, dass der Schornstein nicht raucht und schliesst daraus, dass die Fabrik noch immer ausser Betrieb sei. Um eine Erklärung für den langen Stillstand der sonst immer sehr stark beschäftigten Spinnerei zu haben, begiebt er sich nach dem Etablissement, um zu fragen, was passirt sei. Zu seinem grössten Erstaunen findet er in der Fabrik Alles bei der gewohnten flotten Arbeit und erhält auf seine Frage, warum der Schornstein nicht rauche, die Antwort, dass dieser Zustand nach Einführung der neuen Thost'schen rauchverzehrenden Feuerungen eingetreten sei, dass man den Schornstein nur frühzeitig beim Anheizen und Ausschlacken etwas rauchen sehe, und dass man nach Einführung dieses Feuerungssystems ungefähr ein Achtel weniger Kohlen brauche als früher. Dieser Vorfall ist gewiss ein Beweis dafür, dass eine Rauchverbrennung auch bei grossen Dampfbetrieben möglich ist, und halten wir es für ganz richtig, dass unsere Behörden jetzt, wo die Möglichkeit einer gut funktionirenden Rauchverbrennung nachgewiesen ist, mehr als früher darauf sehen, dass die Fabrikschornsteine mit ihren Rauchmassen nicht mehr die Nachbarschaft belästigen. Wenn, wie oben gesagt, mit der Rauchverbrennung auch noch eine Brennmaterialienersparnis verbunden ist, so kann man eigentlich gar nicht begreifen, warum die Herren Fabrikbesitzer nicht aus freien Stücken die Rauchbelästigung beseitigen und sich die durch die Rauchverbrennung möglichen wirtschaftlichen Vortheile zu eigen machen.

### **Technischer Fragekasten.**

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Die Beantwortungen werden unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner ertheilt, jedoch sind Beiträge auch von unseren Lesern stets willkommen.

#### **Fragen:**

Frage Nr. 37. **Von P. N. in S.-A.-U.** Wann findet die Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung in Szegedin und wann die der Rustschuker Ausstellung statt?

Frage Nr. 38. **Von R. G. in Gy.** Bitte mir mittheilen zu wollen, was für eine Fabrik in Csaba errichtet werden soll?

#### **Antworten:**

Antwort auf Frage Nr. 35. Wie wir bereits seiner Zeit mitgetheilt, hat die Sangershausener Maschinenfabrik die Einrichtung und Finanzierung der neuen Zuckerfabrik in Nagy-Beckerek übernommen.

Antwort auf Frage Nr. 36. Unter «Pluviusin» versteht man Stoffe, welche durch ein neues, in den meisten Kulturstaaten patentirtes Verfahren wasserdicht gemacht sind und sowohl als Leder-Imitation für Möbelzwecke, Wandbekleidungen, Sattler-, Taschner-, Riemer- und Tapezierer-Arbeiten, als auch als wasserdichte Kleidungsstoffe, Mäntel, ferner als Betteinlagen in der Art der «Gummibett-Einlagen» in den Handel gebracht werden. Eine derartige Fabrik wird nicht in Ungarn, sondern in Mähren mit einer Filiale in Wien unter dem Titel «Oesterreichische Pluviusin-Aktien-Gesellschaft» errichtet.

### **Patentanmeldungen.**

Zusammengestellt von J. Kalmár, Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vormals Pompéry (L. v. Benedek & Co.) Budapest, VII., Kerepesi-út 44.

*Schraubengang-Schneidbohrer mit gleichzeitig wirkenden Schneiden.* Max Bermann in Budapest. 9. Juni 1899. — *Schrauben-Schneidmaschine.* Franz Eisele und Edmund Augenstein in Budapest. 26. Juni 1899. — *Stellbare Wölbungs-Schablone.* Andreas Csorba in Miskolcz. 12. Juni 1899. — *Unterzündvorrichtung für Feuerungsanlagen aller Art.* Bernhadt Bertram in Wien. 25. Juni 1899. — *Neuerungen an Spiritus-Abdampf-Rektifikatoren.* Emil Eichel in Senkvicz und Viktor Ehrenwerth in Koros. 5. Juni 1899. — *Einstellvorrichtung für Pflug-Zugstangen.* Aktien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin. 12. Juni 1899. — *Verfahren zum Verschmelzen von Eisenspännen.* Karl Caspar in Stuttgart und Franz Josef Müller in Prag-Bubna. 28. Juni 1899. — *Verfahren zur Herstellung von Schienennägeln auf kaltem Wege.* Von der Becke & Komp. in Dortmund. 20. Juni 1899. — *Holzschrauben-Schneidmaschine.* Altenloch, Brinck & Komp. Gesellschaft m. b. H. in Milspe. 21. April 1899. — *Elektrischer Messapparat.* Harry F. Davis in Pittsburg und Konrad Frank in Wilkinsburg. 8. Juni 1899. — *Antriebsvorrichtung für Automobile.* Ludwig Bardon in Clichy. 27. Juni 1899.

### **Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.**

*Schlager, Bertram & Co.* in Wien zur Verwendung auf Wasser-Wagen und Mess-Vorrichtungen sub Nr. 10346. — *Panizzard & Co.* in Wien zur Verwendung auf Schmieröle und Schmierfette sub Nr. 10340—10343. — *N. Scheffel* in Wien zur Verwendung auf Dachplatten sub Nr. 10367. — *Hugo Pollak* in Wien zur Verwendung auf Beleuchtungskörper und Lampen sub

Nr. 10388. — *Dürrkopp & Co.* in Wien zur Verwendung auf *Velocipede und Nähmaschinen* sub Nr. 10418—10420. — *Joachim Winternitz' Neffen* in Steyr zur Verwendung auf *Steyrer Messer-, Stahl-, Eisen- und Metallwaren* sub Nr. 1380—1384. — *Heinrich Kieffer* in St.-Lorenz zur Verwendung auf *Sensen, Sichel und Strohschneidmesser* sub Nr. 869—874. — *Friedrich Bruno Andrieu's Söhne* in Bruck zur Verwendung auf *Eisenwalzen, Drähte, Eisen- und Stahlhufschrauben* sub Nr. 547—548. — *Lengsfelder Portland-Cementfabrik Actien-Gesellschaft* in Mojstrana (neben Lengsfeld) zur Verwendung auf *Portland-Cement* sub Nr. 109.

### Handelsgerichtliche Kundmachungen.

**Firma-Protokollirungen:** *Schilling & Gutzeit* Gesellschaft für *Acetylen* und *Wasserwerksbauten* in Budapest. — *Urikány Zsilthaler Coakswerk-Aktien-Gesellschaft* in Budapest. — *Besztercebányaer Wachstuchfabrik Rudolf Wünsch* in Besztercebánya. — *K. K. priv. Erste Floridsdorfer Chamotte Steinzeugröhren und Thonwaaren-Fabrik von Lederer & Nessényi* in Floridsdorf und Wien (Filiale: Budapest).

**Firma-Nachrichten:** Bei der Firma: *Ganz & Komp. Eisengiesserei und Maschinenfabriks-Aktien-Ges.* in Budapest wurden *Emil Asbóth, Ludwig Mitterdorfer, Koloman Kandó, Béla Birly* und *Josef Herzog* als Gesellschafts-Oberbeamte mit dem Rechte der Prokurazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Vereinigte Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft* in Budapest (Filiale: Wien) wurden *Moritz Borkenau, Dr. Michael Freund* und *Maxim Krasny* als Direktionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung, ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 350.000 fl. durch Ausgabe von 3500 neuen Aktien à 100 fl. eingetragen. — Bei der Firma: *«Vulcan» Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft vormals Gutjahr & Müller Reinhard Fernan & Komp.* in Budapest (Filiale: Wien) wurde *Ferdinand Förster* als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Acetylgas-Aktien-Gesellschaft* in Budapest (Filiale: Wien) wurde *Dr. Salamon Bornett* und *Gustav Gin* als Direktionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung, sowie die Reduktion des Aktienkapitals auf 300.000 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: *Ungarische Stahlwaaren-Fabriks-Aktien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Atilla Szemere* als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Brüder Boros* in Budapest wurde *Moritz Karl Boros* als Firmatheilhaber mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht und *Samuel Salamon Boros* als alleiniger Firmainhaber eingetragen. — Bei der Firma: *Salgó-Tarjánier Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft* in Budapest wurde das Aktienkapital mit 6,400.000 Kronen eingetheilt in 32.000 Aktien à 200 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: *Herrich & Strauss* in Budapest wurde *Rudolf Strauss* als Firmatheilhaber mit dem Rechte der selbstständigen Firmazeichnung, sowie *Wilhelm Auspitz* und *Leopold Schwarz* als Prokuristen mit dem Rechte der gemeinsamen Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Nyiregyházaer Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft* in Nyiregyháza wurde *Franz Zipernovszky* an Stelle von *Armin Gélyi* als Direktionsmitglied eingetragen. — Bei der Firma: *Union Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie* in Maros-Szlatina (Filialen: Wien und Stresovitz) wurden *Alois Cap* und *Karl Fischer* als Direktionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Torzsaer Dampfwalzmühl-Akt.-Ges.* in Liquidation wurde *Philipp Machmer jun.* als Liquidator eingetragen.

### Wichtige Offertausschreibungen.

Lieferung der *maschinellen Einrichtung* für die erweiterte linksufrige Wasserwerksanlage in der Gemarkung von Dunakesz bei der II. Magistrats-Sektion (neues Stadthaus I. Stock Thür 11), 29. August. — Lieferung von *Werkstätten-Maschinen und Möbeln* bei der Direktion der k. ung. Staats-Eisengewerbe-Fachschule in Gölniczbánya, 10. August. — *Sicherstellung der Petroleumbeleuchtung* für die in den Donaulinksufrigen Theilen befindlichen Gassen beim Magistratsrath Karl Vosits in Budapest (Lipót-utca, neues Stadthaus I. St. Thür 11), 1. September. — Lieferung von *Kohle* für sämtliche Gemeinde-Krankenhäuser und die Central-Desinfections-Anstalt beim Magistratsrath Emerich Viola in Budapest (altes Stadthaus II. Stock 40), 22. August. — Lieferung von *preussischer Kohle* bei der k. Staatsanwaltschaft in Gyula, 13. August. — Lieferung von *diversen Materialien* beim Strom-Ingenieur-Amt in S.-A.-Ujhely, 14. August. — Lieferung von *Waggons* für die bulgarischen Staatsbahnen beim bulgarischen Verkehrsministerium in Sofia, 22. August. — Lieferung von *Lokomotiven* für die bulgarischen Staatsbahnen beim bulgarischen Verkehrsministerium in Sofia, 30. August.

### Wichtige Konkursausschreibungen.

*Oberingenieur-Stelle* bei der Präsidial- und Personal-Abtheilung der Haupt- und Residenzstadt Budapest, 27. August. — *Ingenieur-Diurnisten-Stelle* beim stellvertretenden Direktions-Oberingenieur *Ladislav Virágh* der Felső-Szabolcser Theiss-Fluthenschutz und Binnenwasser-Regulierungs-Gesellschaft in Kisvárd, 5. August. — *Maschinen-Ingenieur-Stelle* bei der Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien. — *Stadt-Ingenieur-Stelle* beim Gemeinderath in Iglau, 20. August. — *Vermessungsarbeiten* bei der Gemeindevorsteherung in Ada (Bács-Bodrogher Kom.) — *Konkurrenzpläne* für den Bau eines Rathhauses beim Stadtmagistrate in Szászsebes (Broos), 1. Oktober.

### Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

**Vereinigte Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Budapest.** Unter Vorsitz des Vizepräsidenten Moriz von Borkenau fand am 26. v. M. die ordentliche Generalversammlung der genannten Gesellschaft statt. Der Bericht der Direktion hebt die fortschrittliche Entwicklung des gesellschaftlichen Unternehmens hervor. Die Fakturirungsziffer ist im abgelaufenen Jahre neuerdings um nahezu 20 Prozent gewachsen und hat es sich als nothwendig herausgestellt, im Hinblick auf die andauernde Steigerung der Aufträge, sowohl die Wiener Fabrik baulich zu vergrößern, als auch den Bau einer neuen grossen Fabrik für die Budapester Etablissements ins Auge zu fassen. Dabei wird gleichzeitig die Einrichtungsfrage für die Fabrikation der *Nernst'schen Lampe* mit in Rücksicht gezogen werden, deren österreichisches und ungarisches Patent die Gesellschaft bekanntlich gemeinsam mit Ganz & Co. besitzt. Vom *Pollak-Virág'schen Schnelltelegraphen-Patent*, welches Eigenthum des Unternehmers ist, erhofft die Direktion eine vollständige Umwälzung im Wesen der Telegraphie; die Budapest-Berliner direkte Linie wurde seitens der betreffenden Regierungen der Vereinigten Elektrizitäts-Aktiengesellschaft zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt. Die Zentralen in Kratzau und Promontor sind vollkommen fertiggestellt und im

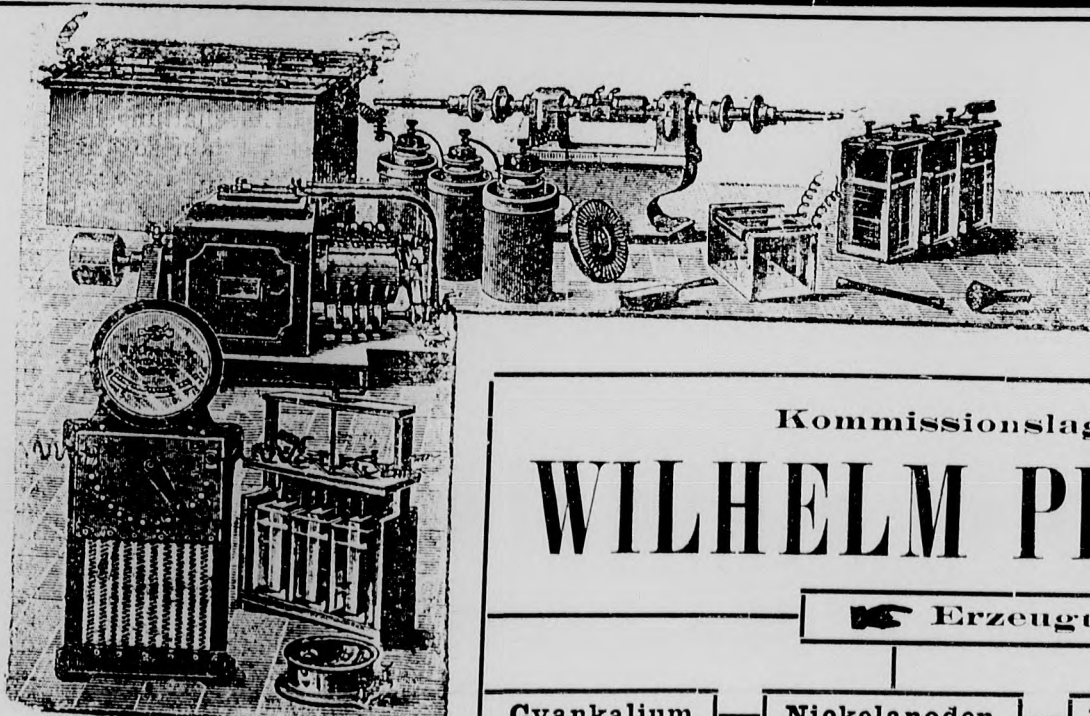
Betriebe, der Bau der Zentrale Göding geht dieses Jahr seiner Vollendung entgegen; für fremde Rechnung wurden die Zentralen Oedenburg und Szatmár, sowie einige kleinere Zentralen mit Turbinenbetrieb, so u. A. in Millstatt, Köttlach, Greifenburg u. a. m. fertiggestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der Elektrotechnik in der chemischen Industrie zugewendet und sind mehrere diesbezügliche Verfahren zum Patent angemeldet worden. Das Automobilwesen betreffend sagt der Bericht, dass das Unternehmen einige vollständig marktfähige Typen besitzt, welche auch mehrseitig bestellt wurden. Das elektrische Automobil dürfte insbesondere in Gegenden, welche kein dichtes Eisenbahnnetz haben, Ausbreitung gewinnen. In Ansehung der Verwendung des Reingewinnes per fl. 251,167 68 wurde der Antrag der Direktion acceptirt, nach Abzug der statutenmässigen Tantième, 8 Prozent Dividende, also fl. 160,000, an die Aktionäre auszuzahlen, fl. 50,000 in die Reserve zu legen und fl. 23,027 55 auf neue Rechnung vorzutragen. Es gelangt der Coupon in Budapest bei der Pester Ungarischen Kommerzbank und in Wien bei der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft mit fl. 8.— zur Auszahlung. Die Gesellschaft verfügt nunmehr bei einem Kapital von 2 Millionen Gulden über eine allgemeine Reserve von fl. 150,000, eine Spezialreserve von fl. 45,954 39 und eine Werthverminderungsreserve von fl. 112,852 42.

**Eine Aktiengesellschaft in Liquidation.** Für den 17. d. ruft die Langer'sche Patent-A.-G. eine ausserordentliche Generalversammlung ein, die

über die Liquidation Beschluss fassen und gleichzeitig die Liquidatoren wählen soll. Diese Gesellschaft wurde vor etwa fünf Jahren mit einem Aktienkapital von 600,000 fl. zu dem Zwecke gegründet, um das Langer'sche Rauchverzehrerpatent zu verwerthen. Die Gesellschaft kaufte später noch mehrere Patente an, die sie jedoch ebenso wenig an den Mann zu bringen vermochte. Dieser erfolglosen Thätigkeit müde, wird die Verwaltung den Aktionären die Auflösung der Gesellschaft beantragen.

**Veitscher Magnesitwerke.** Der Unionbank in Wien wurde die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma «Veitscher Magnesitwerke mit dem Sitze in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt. Nach den vorliegenden Statuten lautet die Firma der Gesellschaft «Veitscher Magnesitwerke-Aktiengesellschaft». Ihr Zweck ist die Erwerbung der im Besitze der Firma Karl Spaeter in Coblenz befindlichen Veitscher Magnesitwerke sammt allem Zubehör.

**Compagnie Minière et Metallurgique de Hongrie.** Wie verlautet, wurde in Brüssel unter dem Titel Compagnie Minière et Metallurgique ein Unternehmen gegründet, welches sich die Förderung der Montanindustrie in Ungarn zur Aufgabe stellt. Das Aktienkapital besteht aus 2000 Stück Prioritätsaktien á 500 Francs und 6000 Stück Stammaktien á 300 Francs, also insgesamt aus 2,800.000 Francs. Die Stammaktien bleiben den Gründern vorbehalten.



Telefon 55-38.

## BAYER LIPÓT

BUDAPEST,  
VIII., Rökk Szilárd-utca 10.

Kommissionslager der Fabrik

# WILHELM PFANHAUSER.

Erzeugung von

Cyankalium	Nickelanoden	Nickelsalzen	Metall-Lacken
Polirmaschinen	Strom-Messapparaten	Dynamo-Maschinen	Stromregulatoren
Leitungsbestandtheilen	Elektrischen Batterien	Schmirgel	Cyanmetall-Produkten
Polirmassen	Polirscheiben	Kratzbürsten für galvanische Vernickelung	Verkupferung
Vermessung	Versilberung	Vergoldung	Galvanoplastik und Metallpolirung

**Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.**

In dieser Rubrik kostet für 1-malige Insertion jedes Wort mit einfacher Schrift 2 kr., mit fetter Schrift 4 kr. Der Insertionsbetrag ist im Vorhinein zu entrichten. Brieflichen Anfragen ist eine Retourmarke beizuschliessen.

## Kleine Anzeigen

des

### „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“.

Wir empfehlen diese Rubrik für kleinere Inserate über Käufe und Verkäufe, Stellensuche und Stellenangebote, sowie überhaupt für alle den allgemeinen Verkehr betreffenden kleinen Anzeigen.

Die „Kleinen Anzeigen“ können mit oder ohne Adresse erscheinen. Auch bei „Kleinen Anzeigen“ mit Adresse ist keine Stempelgebühr zu entrichten; bei solchen ohne Adresse werden Auskünfte in unserer Administration gratis ertheilt.

#### Kasino-Diener

für den **Militär-Wissenschaftlichen und Casino-Verein in Budapest** wird stabil angestellt. Derselbe soll womöglich ledig und **Maschinenschlosser oder Mechaniker** sein, da er den Betrieb einer Niederdruck-Dampfheizungs- und einer elektrischen Beleuchtungs-Anlage zu leiten und kleinere Reparaturen zu besorgen hat. Gestempelte Gesuche mit Zeugnissen sind an den obigen Verein unter der Adresse **«Militär-Casino in Budapest»** bis 1. September 1899 zu richten. Stellungsantritt mit 1. Oktober 1899.

#### Das ungarische Patent Nr. 6555.

«Verfahren und Vorrichtung zum Spannen und Trocknen von Geweben» ungarisch: «Feszítő- és szárítógép, melynél a szövetet átlós irányban toljuk el» wird zu verkaufen oder zu lizenzieren gesucht. Geßl. Anfragen sind zu richten unter Chiffre «Patent 6555» an Haasenstein & Vogler, Wien, I.

#### Die Gesamteinrichtung

der Hauptstädtischen Filteranlage, Budapest, V., Markó-utca 2, bestehend aus neuen, geschlossenen und offenen Reservoirs, Rohrleitungen, Absperrhähnen, gusseisernen Säulen, Trägern, Badeschwämmen etc. ist kurzer Hand im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen. Gefällige Anfragen erbeten an Moriz Hecht & Sohn in Pressburg oder Ignaz Adler, Budapest, Teréz-körut 34, III. St.

#### Kompagnon

gesucht mit 10—15 Mille Einlage zu einer seit Jahren bekannten elektrotechnischen und Mechaniker-Unternehmung. Vom eingelegten Gelde werden 10% pro anno garantirt. Offerte unter «B. G. 1858» an die Administration erbeten.

#### Dampfmühle,

gut eingerichtet, mit starkem Verkehr, nächst Budapest, ist wegen Mangel an Betriebskapital sofort zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt die Administ. d. Blattes.

#### Flotter Zeichner.

Für unser Konstruktionsbureau suchen wir zu sofortigem Eintritt einen praktischen, erfahrenen Ingenieur (flotter Zeichner). Nur solche, welche mehrere Jahre auf dem Konstruktionsbureau einer Maschinenfabrik thätig waren, wollen sich in unserem **technischen Bureau, Báthory-utca 10**, melden. **Kaláner Bergbau- und Hütten-Aktien-Ges.**

#### Ein tüchtiger Maschinist,

der auch Maschinenschlosser sein muss, wird in einer grösseren Dampfmühle zu Hoch- und Niederdruck-Condensatormaschine mit Dynamo gesucht. Jahresgehalt 600 fl., freie Wohnung und Beheizung, sowie 50 Kilo 6 $\frac{1}{2}$  Mehl pro Monat. Die Stelle ist sofort zu besetzen. Gefällige Offerte mit Zeugniskopien sind zu richten an J. Reitter & Komp., Lovrin.

#### Offene Ingenieur-Stelle.

Wir suchen zum baldigen Antritt für unser techn. Bureau einen jüngeren **Ingenieur** mit guter praktischer und theoretischer Vorbildung u. mehrjähriger Bureau-Praxis, welcher die ungarische Sprache möglichst beherrscht und thunlichst auch mit den ungarischen Verhältnissen vertraut ist. Den Offerten ersuchen wir Photographie und nähere Angaben über Bildungsgang, bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche beizufügen. **Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis, Spezialfabrik für den Bau von Bleichert'schen Drahtseilbahnen.**

**Wien** <sup>nächst</sup> **Hötel Belvedere**  
Süd-Staats-  
Aspangbahn-  
hof u. Arsenal.  
(Stadtbahnstation Arsenal.)

#### Klaviere,

am besten und billigsten zu haben bei  
**Kulhay Károly**  
Klavierfabrikant  
Budapest, Károly-körut Nr. 11.

Ein Feld kostet  
pro Jahr fl. 10—20 Mark  
netto.

## EMPFEHLENSWERTHE BEZUGSQUELLEN.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu entrichten ist.

**Acetylgas-Beleuchtungs-Anlagen:**  
Ungarische  
Acetylgas-Aktiengesellschaft  
Budapest, VI., Felső erdősor 3.

**Annoncen-Expedition:**  
**JULIUS SINGER**  
Budapest, IV., Rostély-utca 3.  
Gegründet 1888.

Inseraten-Aufnahme für sämtliche Zeitungen Ungarn's und des Auslandes zu billigsten Originalpreisen.

**Asphalt und Carbolinum:**  
**HANS BIEHN**  
BUDAPEST,  
IX., Ferencz-körut 46.

**Consistente Maschinenfette,  
Wagenfette und Maschinenöle:**

**Pürner Nándor**  
Kleinpest — Budapest.

Priv. pat. k. u. k. Hoflieferant

**„EXSICCATOR“**  
de Ritter

vernichtet radikal Holzschwamm u. trocknet Mauerfeuchtigkeit. Broschüre gratis.

Comptoir:

Wien, III., Parkgasse 10.

**Dampfkessel-Feuerungen:**  
**Otto Thost,**  
Zwickau i. S.

Galvanische

**Vernickelungseinrichtungen:**  
**Wilhelm Pfanhauser**  
Bpest, VIII., Röck Szilárd-u. 10.

**Gas- und Benzin-Motore:**  
Maschinenbau-Abtheilung der Torontaler Lokalbahnen in Nagy-Becskerek.  
Hauptvertretung und Lager:  
Budapest, V., Kálmán-utca 16.

**Kälte- und Eis-Maschinen:**

Paul Tiepolt, Bodenbach a. d. Elbe.  
Generalvertreter für Ungarn: Dénes Ede  
Budapest, V., Kálmán-utca 16.

**Kohlensäure-  
Kälteerzeugungs-Maschinen:**  
**KOGLER & ROSZNER**  
BUDAPEST, VÁCZI-UT 34.

**Maschinen- u. Dampfkessel-  
Fabrik:**  
**VINCENZ MANNÁK**  
BUDAPEST, VIII., Körös-utca 31.

**Metallgiesserei:**

**HIRMANN FERENCZ**  
Budapest, VII., Csányi-utca 9.

**Mühlen-Einrichtungen:**  
**Ganz & Co. A.-G.**  
Budapest.

**Polirmaschinen und Materialien:**  
**WILHELM PFANHAUSER**  
Bpest, VIII., Röck Szilárd-utca 10.

**Pumpen und Maschinen:**

Budapester Pumpen- und Maschinen-  
Fabriks-Akt.-Ges.  
Budapest, VI., Külső Váci-ut 45.

**Sägen**

aller Art, alle Sägewerkzeuge liefert:  
**Anton Pfeiffer,**  
Neustadt bei Friedland in Böhmen.  
Illustr. Courant gratis.

**Technische Instrumente:**  
**CALDERONI & Comp.**  
BUDAPEST,  
Váci-utca 30 und Kishid-utca 8.

**Thurmuhren:**

Karl L. Mayer's Nachfolger  
Johann Müller,  
Budapest, VII., Kazinczy-utca 3.

**Turbinen:**

**Ganz & Co. A.-G.**  
Budapest.

# Ungarische Acetylen-Gas-Aktien-Gesellschaft

Budapest, VI., Felső-erdősor 3.

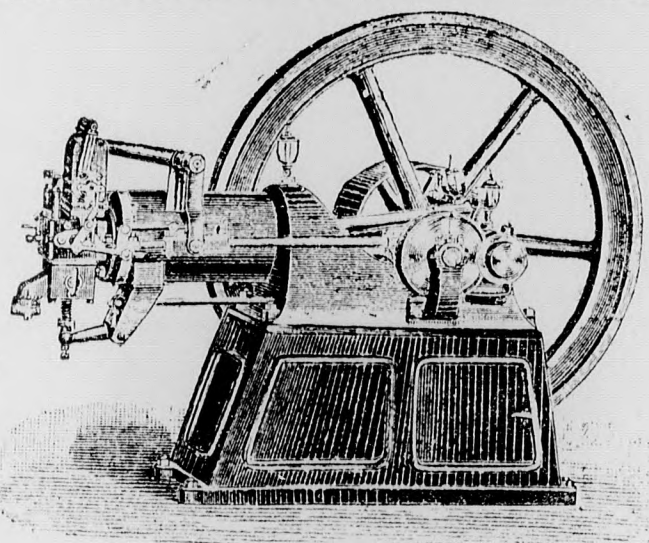
Ausführung von Acetylen-Gas-Beleuchtungsanlagen unter vollster Garantie für gutes Funktionieren der Apparate, Erzeugung eines ruhigen, dem Sonnenlicht ähnlichen weissen Lichtes für Ortschaften, Bahnhöfe, Hotels, Restaurants, Güter, Kastelle, Bureaux, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Bauplätze etc.

— Einrichtung von Kalcium-Karbid-Fabriken. Verkauf von Kalcium-Karbid. —

Eigene Patente.

☛ **Vertreter gesucht.** ☛

Eigene Patente.



„Torontál-Motor“.

## GAS- UND BENZIN-MOTORE.

Maschinenbau-Abtheilung der Torontaler Lokalbahnen in **Nagy-Becskerek.**

Hauptvertretung und Lager:

**Budapest, V., Kálmán-utca 16. sz.**

**Bester und einfachster Motor der Gegenwart. Billigste Antriebskraft für die gesamte Kleinindustrie und Landwirtschaft.**

Zufolge elektrischem Zündapparates **ohne Vorbereitung auf kaltem Wege sofort betriebsfähig.**

Funktionirt ganz **gleichmässig, ohne jeder Fenersgefahr.** Mit zahlreichen **prima Referenzen, Prospekten** und **Kostenvoranschlägen** dient kostenfrei der Generalvertreter **EDUARD DÉNES Budapest, V., Kálmán-utca 16,** woselbst Motore stets am Lager sind und im Betrieb besichtigt werden können.

☛ Bei der Ausstellung in Steyr 1898 mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet. ☛

## GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő és gépgyár részv.-társ.

BUDAPESTEN.

Mechwart-féle

Forgó gőz- és petroleum-ekéket,

Frictiós kapcsolókat s dynamo-méreteket,

Ajánlja városi hatóságok, valamint a nagy közönség figyelmébe világszerte kitűnő hírnevnek örvendő,

**váltakozó áramu elektromos rendszerét,**

mely lehetővé teszi, hogy még a jó távol eső víz-esések erejét is felhasználhassák, akár egész városok vagy ipari vállalatok kivilágítására, akár gépek hajtására. Nagy haszonnal alkalmazták ezen rendszert bányákban és olyan gazdaságokban, hol sűrű munka idején éjjel is dolgoznak.

Ajánl továbbá: **Keresztvezéseket és kerékeket** kéregöntésből és aczélból.

**Kéregöntésű hengereket s hengergyűrűket** aprító gépekhez és **golyós zuzómalmok.**

**Hengerszéket** kéregöntésű hengerekkel, valamint egész malomrendezéseket. Gépeket papir, farost és cellulose gyártására. Turbinákat a helyi viszonyok szerint szerkesztve, pontosan szabályozva.

**Gáz- és petroleum-motorokat,** álló vagy fekvő egy vagy két hengerrel.

Városi irodánk: **KOSSUTH LAJOS-UTCZA 18,**

a hol mindig tartjuk dús választékát a világító testeknek a legkülönbözőbb kivitelben és stílusban; ugyanottan megtekinthetők saját rendszerű elektromos, gáz- és petroleum-motoraink és dynamo-gépeink is.

502

MATTONI'S

**GISSHÜBLER**

reinsten  
alkalischer  
SAUERBRUNN

Tűzmentes

**pénzszekrényeket, kasszettákat,**

**villanyos készülékkel ellátott**

**pénz-szekrényeket, páncél-kasszákat**

és

**másoló-préseket szolid kivitelben**

legjutányosabban szállit:

**HESKY TESTVÉREK**

cs. és kir. szab. hazai pénzszekrénygyára

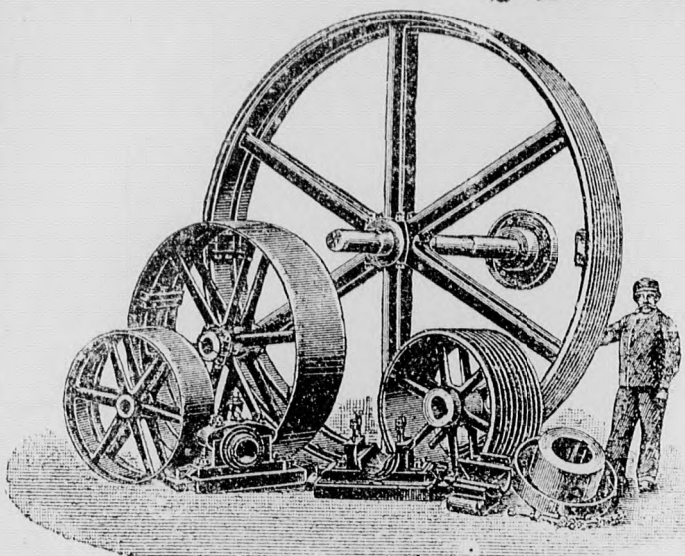
**Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. sz.**

☛ **Wir ersuchen höll. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.** ☛

# J. Weipert & Söhne, Stockerau und Wien.

K. k. priv. Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

350 Arbeiter.

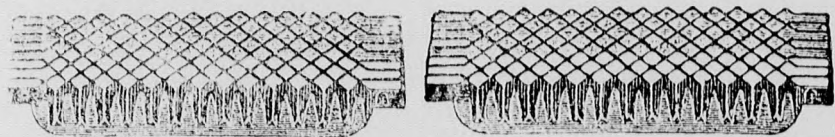


Grösste Spezialfabrik für

## Transmissionen.

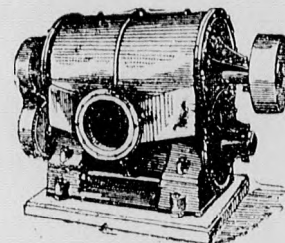
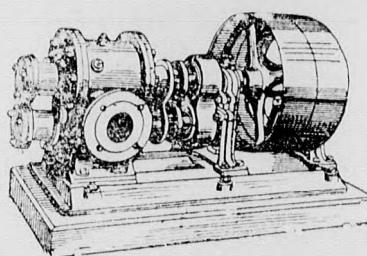
Komplette Anlagen u. einzelne Theile in vollkommener Ausführung.

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko. — Ausarbeitung ganzer Projekte auf Grund langjähriger Erfahrungen.



## Patent - Stahlhartguss - Roststäbe

aus eigener Speziallegirung  
von ausserordentlicher Feuerbeständigkeit.



## Patent-Rotationspumpen und Hochdruckgebläse

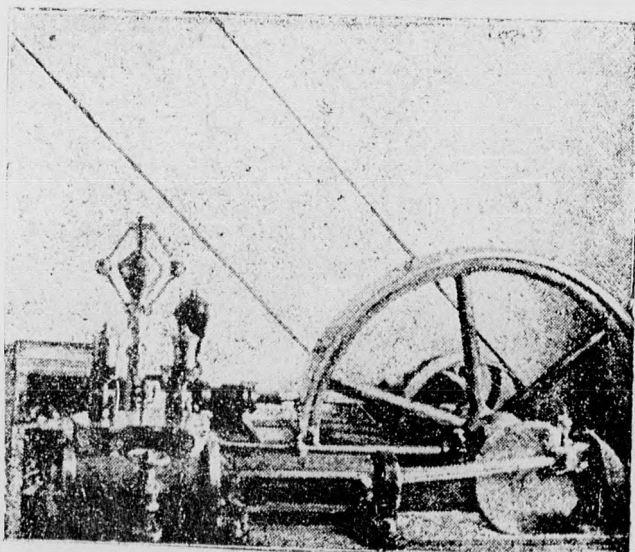
für alle Industriezweige.

## VINCENZ MANNÁK

Civil-Ingenieur und Maschinenfabrikant

k. u. k. privil. Maschinen-, Dampfkesselfabrik und Kunstgiesserei

BUDAPEST, VIII., Körös-utca 31.



Verfertigt u. hält ständiges Lager, wie auch im Betrieb zu sehen: **Compound-Dampfmaschinen** mit eigener **Patent-Ventilsteuerung**, **unexplodirbare Wasser-Rauchrohr-Dampfkessel** mit ausziehbarem Rohrsystem bis 14 Atmosphären Arbeitsdruck.

**Dampfpumpen, Transmissionen, Waaren- und Personenaufzüge** mit Sicherheitsfangvorrichtung.

**Mühlen- und Säge-Einrichtungen.** — Uebnimmt alle in das Maschinenfach einschlagende Arbeiten.

Wichtig für Fabrikanten.

## Vertretungen

für Ungarn und den Orient

übernimmt von leistungsfähigen **Fabrikfirmen** die Administration des „**Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn**“, Budapest.

IV. Rostély-utca 3.

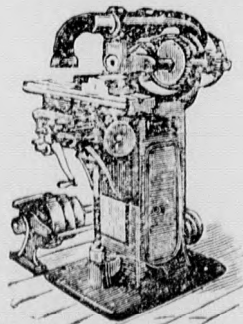
Külön osztály emelő-készülékek és közlőmü-berendezések gyártására:

## HIRSCH ÉS FRANK

Budapest-Salgó-Tarjáni gépgyár és vasöntő részvény-társulat.  
BUDAPEST, VI. ker., Szabolcs-utca 34. szám.

Egyengető esztergapadok,

furógépek, marógépek,  
valamint más **szerszám-gépek** a legujabb szerkezet és gondos kivitelben.



Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Werbőczy könyvnyomda részvénytársaság, Budapest, Vármege-utca 11-13. szám.